

## Glossar

---

### Ciriciring no tao - Deutsch

Für das ciriciring no tao oder Yami existieren drei verschiedene Transkriptionssysteme, die heute nebeneinander genutzt werden. Hierbei handelt es sich um die Transkription der Bibelübersetzung aus dem Jahr 1994, die vom *Council of Indigenous Peoples* erlassene Standardisierung austronesischer Sprachen aus dem Jahr 2005 und die im Wörterbuch von Rau und Dong (2006) vorgeschlagene Schreibweise. In diesem Buch führe ich eine Schreibweise des ciriciring no tao auf, die von meinen Assistentinnen Xie Lai-Yu und Huang Ying-Zhen während der Erhebungen zum emotionalen Wortschatz verwendet wurde. Sie stellt eine Mischform aus den oben genannten Transkriptionssystemen dar und weist einige Inkonsistenzen auf. So weit ich es vermochte, habe ich bei der Wiedergabe der Tao-sprachlichen Wörter auf eine einheitliche Schreibweise geachtet. Aufgrund meiner eingeschränkten linguistischen Kompetenz habe ich jedoch darauf verzichtet, sie an eine der bestehenden Orthografien anzupassen.

Alle Inseldörfer weisen sprachliche Besonderheiten auf, die nicht nur die Aussprache, sondern auch die Verwendung des Vokabulars betreffen. Bereits in der japanischen Kolonialzeit wurde die Aussprache der Bewohner von Imorod an der Westküste Lanyus zum Standard erhoben und findet sich fortan in den meisten linguistischen Schriften. Da meine Informanten größtenteils aus Iranmylek stammen, orientiert sich meine Schreibweise des ciriciring no tao an der an der Ostküste gebräuchlichen Sprechweise (z. B. sagt man in Iranmylek für »Haus« nicht vahay sondern vahey).

Die Situation wird weiter dadurch verkompliziert, dass individuelle Sprechweisen stark voneinander abweichen können. Ältere Personen kauen für gewöhnlich während der Interviews Betelnüsse, was dazu führt, dass ihre Aussprache an Deutlichkeit verliert. So kam es, dass meine Assistentinnen je nach Interviewpartner bestimmte Begriffe immer wieder auf andere Weisen schrieben. Die meisten jüngeren Tao sprechen eine vereinfachte Version des ciriciring no tao, die sich durch einen begrenzten Wortschatz und weniger komplexe Grammatikregeln auszeichnet.

Der Konsonant z wird wie ein deutsches »r« ausgesprochen.

<u>abo so angangayan</u>	zu nichts nütze sein; wörtlich: »nirgendwo hingehen [um zu arbeiten]«
<u>abo so katentengan</u>	1. unwissend sein; 2. zu nichts zu gebrauchen sein
<u>abo so panaptan so pahad</u>	in Aufruhr versetzte Seele; wörtlich: »die Seele hat keinen Halt«
<u>agoman so akawan</u>	Tarofelder an sich reißen/stehlen
<u>ahapansya</u>	gewählte Handlungsweise; wörtlich: »das [aus dem <u>nakenakem</u> ] Heraus- gegriffene«
<u>akey</u>	Großvater
<u>akey do langangarahan</u>	Großvater in den obersten Himmels- gefilden
<u>Akey kong!</u>	Großvater, sei gegrüßt!
<u>akmey asaka o onowned</u>	[so handeln,] als ob es nur ein einziges <u>onowned</u> gäbe
<u>akmey masbosbon na ranom so onowned</u>	vor Wut überschäumen; wörtlich: »ein <u>onowned</u> , das kochendem Wasser gleicht«
<u>aktokto</u>	1. Urteilsfähigkeit; 2. ultimative regulative Instanz
<u>aktokto do nakem</u>	<u>aktokto</u> im Herzen
<u>alalow (do vahey)</u>	als Hausgemeinschaft Sorgen und Ängste miteinander teilen, eine familiäre Krise durchstehen
<u>alibangbang</u>	Fliegende Fische
<u>allag/allalag</u>	1. Schicksal; 2. Lebensglück
<u>ama to do to</u>	christlicher Gott; wörtlich: »Vater dort oben«
<u>amlavi</u>	weinen
<u>amlololos</u>	1. schreien; 2. herumlärmen
<u>amo</u>	verlegen sein
<u>among</u>	Fisch
<u>among no anito</u>	Geister-Fisch
<u>among no avakes</u>	Frauen-Fisch
<u>among no mahakey</u>	Männer-Fisch
<u>among no rarakeh</u>	Alte-Männer-Fisch
<u>anak</u>	Kind

<u><i>anianniahin</i></u>	1. jemandem Schläge androhen; 2. jemanden mit einem Messer/Speer bedrohen; 3. jemanden ängstigen
<u><i>anig</i></u>	Höflichkeit, höflich
<u><i>anito</i></u>	1. bösartige Geistwesen; 2. destruktive kosmische Kräfte; 3. Leichnam
<u><i>anito no maviay a tao</i></u>	<u><i>anito</i></u> im lebenden Menschen
<u><i>apiya</i></u>	1. gut; 2. schön; 3. körperlich angenehm; 4. es ist erlaubt, man darf/sollte etwas tun; 5. sich als milde und gütig erweisen (z. B. Ahnen); 6. moralisch gut; 7. vitales positives Prinzip (verweist auf Leben, Wachstum und Gedeihen)
<u><i>apiya ahapansya</i></u>	gute Verhaltensweise
<u><i>apiya amizngan</i></u>	gut anzuhören
<u><i>apiya a tao</i></u>	1. moralisch rechtschaffener Mensch, Wohltäter; 2. gutaussehender Mensch
<u><i>apiya so iyangey</i></u>	1. sich moralisch rechtschaffen verhalten; 2. über einen ausgeglichenen Charakter verfügen
<u><i>apiya so moin</i></u>	heitere Miene, lächelndes Gesicht
<u><i>apiya so nakenakem</i></u>	1. gute Denk- und Fühlweise; 2. moralische Rechtschaffenheit; 3. bei klarem Verstand sein
<u><i>apiya so onowned</i></u>	1. in guter Stimmung sein, sich gut fühlen; 2. ausgeglichen sein
<u><i>apiya so pannaknakman</i></u>	Fähigkeit zur Selbstreflexion
<u><i>apiya so vazey</i></u>	1. gute Sache, freudiges Ereignis; 2. Wohltat
<u><i>apo</i></u>	Enkel
<u><i>apo ko do katchi no ai ko</i></u>	Enkel an der Spitze meines Fußes
<u><i>apo ko no tud</i></u>	Enkel meines Knie
<u><i>apzatan</i></u>	beschützen, Schutz
<u><i>ararow</i></u>	strahlendes Sonnenlicht, Licht
<u><i>asa kavahey</i></u>	(Kern-)Familie, Hausgemeinschaft; wörtlich: »diejenigen, die in einem Haus leben«

<u>asa so inawan</u>	Abstammungsgruppe (hierarchisch organisierte Verwandtschaftsgruppe, die durch die Vererbung von Eigentum definiert wird); wörtlich: »diejenigen mit demselben Atem«
<u>asisi</u>	sicht- und tastbares Herz aus Fleisch und Blut
<u>atayan</u>	1. zurückgelassen werden; 2. zurückbleiben
<u>avakes</u>	Großmutter
<u>Avakes kong!</u>	Großmutter, sei gegrüßt!
<u>avayan</u>	jemanden ausschimpfen
<u>ayob</u>	Kleidung
<u>Ayoy!</u>	Danke!
<u>ayoyin</u>	danken
<u>azwazwain</u>	1. gut über jemanden/etwas reden; 2. lobpreisen, loben; 3. bewundern; 4. segnen
<u>Beken!</u>	Das darf man nicht!
<u>cinedkeran</u>	großes Kanu
<u>ciriciring no tao</u>	Tao-Sprache, Muttersprache
<u>ciring</u>	1. Sprache; 2. gesagte Worte
<u>daktoktoz o taoz</u>	schnell pochendes Herz
<u>dehdeh</u>	Nicht-Tao, ethnisch und kulturell außenstehende Person
<u>gaga</u>	siehe <u>magaga</u>
<u>gamoen</u>	Späße machen, jemanden necken
<u>ikaglow</u>	Respekt, Demut
<u>ikakey</u>	Zuneigung, Liebe
<u>ikalangongoy</u>	schmollen
<u>ikaniahey so inapowan</u>	siehe <u>kaniahey so inapowan</u>
<u>ikaoya</u>	1. Verachtung; 2. Abneigung
<u>ikapiya</u>	1. etwas noch besser machen, zum Besseren wenden; 2. hinzufügen, vergrößern
<u>ikasi</u>	1. Mitleid, zu bemitleiden sein; 2. Snacks, Süßigkeiten

<u><i>ikavosoyan</i></u>	antagonistische Gegner, Feinde
<u><i>ikazikna</i></u>	eine mühsame Arbeit verrichten, erschöpft sein
<u><i>ikazyak</i></u>	öffentlich diskutieren, hinter jemandes Rücken tratschen
<u><i>ijkeynanahet</i></u>	(übelwollender) Neid, Missgunst
<u><i>ijkeynanawa</i></u>	1. gefährlich; 2. etwas befürchten, sich sorgen
<u><i>ikowtok</i></u>	Langeweile
<u><i>ilanlan</i></u>	Eifersucht
<u><i>imimincin</i></u>	sprachlicher Ausdruck einer Person
<u><i>imogao</i></u>	Schilfthalm
<u><i>inapo</i></u>	Ahne, Ahnengeist
<u><i>inapowan</i></u>	1. Ahnen; 2. Angehörige älterer Generationen, Eltern
<u><i>inawan</i></u>	1. Atem; 2. Leben
<u><i>inawey</i></u>	sich etwas wünschen, sehnlicher Wunsch
<u><i>iniynyapowan</i></u>	anonymisiertes Ahnen-Kollektiv
<u><i>ioya</i></u>	schimpfen, anblaffen
<u><i>ipangasi</i></u>	Mitleid / Mitgefühl (das mit dem Geben von Nahrungsmitteln an Bedürftige einhergeht)
<u><i>ipeylamney</i></u>	sich gemeinsam mit anderen entspannen und dabei etwas konsumieren (z. B. Betelnüsse oder Alkohol)
<u><i>ipeyngeyngen so nakem</i></u>	schmerzliches Grübeln
<u><i>ipeypangayan do nakem</i></u>	sich willentlich bestimmte Inhalte ins <u><i>nakenakem</i></u> hineinlegen
<u><i>ipowring</i></u>	ein Kind besänftigen / trösten, indem man ihm etwas zum Essen oder Spielen gibt
<u><i>isarey</i></u>	Dankbarkeit
<u><i>ivey</i></u>	kleine, dreieckige Fische
<u><i>iwawalam</i></u>	das Zu-Sprache-Gewordene
<u><i>iwawalam so tao</i></u>	soziale Umgangsformen der Tao
<u><i>iyak</i></u>	Überraschung, Verwunderung, Erstaunen (negativ konnotiert)
<u><i>iyakan</i></u>	eiweißhaltige, tierische Nahrung (z. B. Fleisch, Fische, Krustentiere)

<u><i>ji da sirsiringan</i></u>	1. nicht mit anderen reden; 2. überheblich auftreten
<u><i>jimacikomikoman</i></u>	nicht miteinander essen
<u><i>jimacisirisiring</i></u>	nicht miteinander reden
<u><i>jimahanang</i></u>	unruhig sein
<u><i>jimahanang so onowned</i></u>	von Unruhe geplagt werden, Unsicherheit empfinden
<u><i>jimanaraley</i></u>	1. jemanden nicht grüßen; 2. jemanden /etwas nicht beachten
<u><i>jmangamizing</i></u>	Ungehorsam
<u><i>jimaniahey</i></u>	ohne Angst sein
<u><i>jimavohwos</i></u>	1. mulmiges Gefühl; 2. Mutlosigkeit
<u><i>jimizyak</i></u>	schweigen
<u><i>jmoyat</i></u>	1. weich; 2. schwach
<u><i>jmoyat o pahad</i></u>	weiche/schwache Seele
<u><i>jiozayan</i></u>	1. nicht beachten, wegblicken, ignorieren, den Blick ins Nichts richten; 2. sich körperlich abwenden, jemandem / etwas den Rücken zukehren; 3. vergessen, verdrängen, unterdrücken; 4. meiden; 5. psychischer und räumlicher Rückzug
<u><i>jipangain do onowned</i></u>	sich [schlechte Dinge] nicht in das Innere hineinlegen
<u><i>jyakian</i></u>	Abscheu
<u><i>iyangey</i></u>	1. persönliches Verhalten; 2. Charakter
<u><i>jyaninnigan</i></u>	unhöflich
<u><i>jayapsesek</i></u>	zu nichts zu gebrauchen sein
<u><i>jyasnesnekan</i></u>	1. schikanieren, schlecht behandeln; 2. beschämen; 3. misshandeln, quälen; 4. Respektlosigkeit, Beleidigung, Affront; wörtlich: »eine Handlung, die keine Scham kennt«
<u><i>jyatnow onowned</i></u>	unaufhaltsam fortschreitende Verunreinigung des Inneren
<u><i>kabagbag</i></u>	1. jemanden schlagen; 2. ein Kind klapsen

<u><i>kadwan tao</i></u>	fremde Person, entfernter Verwandter; wörtlich: »anderer Mensch«
<u><i>kagagan</i></u>	Freund
<u><i>kahakey</i></u>	gleichaltriger männlicher Freund
<u><i>kahasan</i></u>	tiefe Wildnis
<u><i>kaka</i></u>	1. älteres Geschwisterkind (männlich oder weiblich); 2. älterer Angehöriger derselben Generation
<u><i>kakawan</i></u>	Wetter
<u><i>kakawan yamalahet</i></u>	schlechtes Wetter
<u><i>kakawan yapiya</i></u>	gutes Wetter
<u><i>kakdain</i></u>	ein Nahrungsmittel begehrten, nach einem bestimmten Nahrungsmittel lechzen
<u><i>kakteh</i></u>	Geschwistergruppe
<u><i>kakzeben</i></u>	1. etwas aus tiefstem Herzen begehrten, auf etwas hoffen; 2. etwas dringend benötigen
<u><i>kalen so nakem</i></u>	sich einer Selbstprüfung unterziehen; wörtlich: »das eigene Herz suchen«
<u><i>kalokal</i></u>	aus Rattan gefertigter Brustpanzer
<u><i>kalowlow</i></u>	etwas unbedingt essen wollen, ein großes Verlangen nach einem bestimmten Nahrungsmittel empfinden
<u><i>kamararahet</i></u>	1. extrem schlecht; 2. <u><i>Tava</i></u> -Baum
<u><i>kaminan</i></u>	Tante
<u><i>Kaminan kong!</i></u>	Tante, sei gegrüßt!
<u><i>kamo</i></u>	1. Schüchternheit, Hemmung; 2. Gefühl, das sich einstellt, wenn man eine Gabe (z. B. Nahrung) oder Hilfe- leistung erhält, diese aber nicht erwi- dern kann
<u><i>kanen</i></u>	Essen, stärkehaltige Nahrung (z. B. Taros oder Süßkartoffeln)
<u><i>kaniahey so inapowan</i></u>	Angst/Respekt vor den Eltern haben
<u><i>kaniahey an do wawa</i></u>	sich vor Schiffbruch fürchten
<u><i>kanig</i></u>	1. Schüchternheit, Hemmung; 2. Respekt;

	3. gefügig sein; 4. Angst- und Scham-Disposition
<u><i>kanig inapowan</i></u>	die Eltern respektieren, sich dem Willen der Eltern fügen
<u><i>kanitowan</i></u>	Naturfriedhof; wörtlich: »Ort, an dem die <u><i>anito</i></u> verweilen«
<u><i>kapaw</i></u>	sich nach jemandem sehnen, schmerzliches Vermissen
<u><i>kapiliman</i></u>	miteinander kämpfen, sich prügeln (Auseinandersetzung zwischen zwei Personen)
<u><i>kaporongan</i></u>	Cousinen und Cousins dritten Grades
<u><i>kaposing</i></u>	Cousinen und Cousins zweiten Grades
<u><i>karawan</i></u>	Tarofeld
<u><i>karilow so kataotao</i></u>	Selbstmitleid
<u><i>kasi</i></u>	siehe <u><i>ikasi</i></u>
<u><i>kasi nakem</i></u>	Selbstmitleid
<u><i>kasnek</i></u>	jemanden achten, respektieren
<u><i>kasnek inapowan</i></u>	auf respektvolle Weise die Eltern grüßen (d.h. den Kopf beugen)
<u><i>kataotao</i></u>	1. menschlicher Körper; 2. »körperliches Selbst«, ich selbst
<u><i>katentengan</i></u>	kulturelles Wissen, ancestrales Wissen
<u><i>katengan so onowned</i></u>	auf wissende Weise handeln (d.h. ruhig und angstlos)
<u><i>kateysa</i></u>	Cousinen und Cousins ersten Grades
<u><i>kavakes</i></u>	gleichaltrige weibliche Freundin
<u><i>keyzow</i></u>	plötzlich
<u><i>kilekelen</i></u>	jemanden kitzeln
<u><i>lavian</i></u>	weinen
<u><i>likey o anito</i></u>	ungehorsame Kinder; wörtlich: »kleine <u><i>anito</i></u> «
<u><i>loley</i></u>	Wiege
<u><i>mabayo</i></u>	1. geizig; 2. gierig
<u><i>mablis o onowned</i></u>	das <u><i>onowned</i></u> [durch Willenskraft] verändern
<u><i>mabsoy</i></u>	sich satt essen
<u><i>maciahahap so vazey</i></u>	gemeinsam die richtige Handlungsweise wählen

<u>maciakan so kanen</u>	gemeinsam essen
<u>macigalagalagal</u>	sich streiten
<u>macikakanig</u>	gegenseitige Hemmung/Schüchternheit/ Verlegenheit, auf höfliche und respekt- volle Weise miteinander verkehren
<u>macililiman</u>	sich prügeln, miteinander kämpfen, gewalttätige Auseinandersetzung zwischen Gruppen
<u>macisangasangas</u>	sich streiten
<u>macivahvahey</u>	heiraten (aus weiblicher Perspektive); wörtlich: »in einem Haus zusammen [wohnen]«
<u>maciwawalam</u>	sich mit anderen unterhalten
<u>magaga</u>	1. ausgelassene Freude; 2. lachen, kichern, sich necken
<u>magom</u>	nach etwas grapschen, jemandem etwas wegnehmen, etwas gewaltsam an sich reißen (z. B. Tarofelder)
<u>mahanang</u>	1. ruhig sein, sich beruhigen, verharren; 2. glatt, ungekräuselt (Meeresoberfläche)
<u>mahanang so onowned</u>	Gefühl der Sicherheit; wörtlich: »das Innere ist ruhig«
<u>mahap</u>	etwas ergreifen oder erbeuten (für gewöhnlich Nahrung)
<u>makakto</u>	siehe <u>makto</u>
<u>makanyo</u>	anzestrale Tabuvorschriften
<u>makapiya so kataotao</u>	etwas ist gut für das »körperliche Selbst«, den Zustand des »körperlichen Selbst« verbessern
<u>makarang</u>	Arbeitsschuppen
<u>makarilow</u>	Mitleid, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft
<u>makarilow a tao</u>	höchste Gottheit, barmherziger Gott; wörtlich: »Mitleid empfindender Mensch [in der Höhe]«
<u>makarilow so onowned</u>	Selbstmitleid
<u>makasi</u>	Mitleid
<u>makaveyvo</u>	1. autonom agieren können, allein in die Wildnis vordringen können, auf sich selbst gestellt Subsistenztätigkeiten verrichten können; 2. die Dinge verstehen

*makaveyvo a tao*

junger Mensch, der von anderen unabhängig existieren kann

*makaveyvo so onowned*

über die notwendige Reife verfügen, Entscheidungen allein zu treffen; wörtlich: »Das Innere ist reif«

*makcin*

Hunger, hungrig sein

*makdeng*

1. etwas auf ernsthafte Weise tun;  
2. jemandem gegenüber loyal sein

*makto*

Bereitschaft, jemandem etwas Kostbares zu geben (z. B. Nahrungsmittel)

*malasavong a pongso*

»weiße Insel« im Süden von Lanyu, zu der sich die Seelen der Toten hinbegeben  
kindliches Weinen, heulen; wörtlich: »zu weinen lieben«

*malavilavien*

führen, spüren

*maliliw*

blankes Entsetzen, Horror; wörtlich: »das Grauen, das einen überkommt, wenn man sich an einem Maspet-Ort aufhält«  
siehe *maliliw na kamaspet*

*maliliw o kamaspet*

Kopfschmerzen

*maliliw o oo*

faul, Faulheit

*malma*

faule Person (die zu nichts nutze ist)

*mamarling so kanen*

1. Rituale durchführen (z. B. Boots- oder Hauseinweihungen);  
2. Ahnenopfer; wörtlich: »große Mengen an Essen vorbereiten«

*mamehes*

etwas gewaltsam an sich reißen, jemandem etwas rauben

*mamez*

1. frieren; länger andauernde Unterkühlung, Schüttelfrost;  
2. vor Angst zittern (nach Kontakt mit bösartigen Geistwesen)

*mamin / maminnggen*

lächeln, grinsen

*mamo*

1. Verlegenheit;  
2. Gefühl, das sich einstellt, wenn man eine Gabe (z. B. Nahrung) oder Hilfeleistung annimmt, jedoch nicht weiß, wie man eine spätere Gegenleistung erbringen kann

*manakem*

1. denken und fühlen (in einem);  
2. an jemanden denken, sich an etwas erinnern;

<u><i>manaknakman</i></u>	3. sich etwas merken; 4. sich etwas vorstellen, ausdenken; 5. nachdenken
<u><i>manako</i></u>	intensives Nachdenken
<u><i>manako a tao</i></u>	stehlen
<u><i>manako so apzapzatan</i></u>	Dieb
<u><i>manaraley</i></u>	Diebstahl
<u><i>manawatawag</i></u>	1. grüßen; 2. Höflichkeit, Respekt
<u><i>mangamizing</i></u>	jemanden auf dem Hausdach stehend verfluchen und dabei die Fäuste schütteln
<u><i>manganyanig</i></u>	1. zuhören; 2. gehorsam sein
<u><i>mangaora</i></u>	sich anderen gegenüber auf höfliche Weise verhalten
<u><i>mangarilow</i></u>	Ekel, sich eckeln
<u><i>mangarilow a tao</i></u>	siehe <u><i>makarilow</i></u>
<u><i>mangasi</i></u>	siehe <u><i>makarilow a tao</i></u>
<u><i>mangavey</i></u>	Mitgefühl
<u><i>mangazyazit</i></u>	1. mit jemandem schimpfen; 2. länger andauerndes Schimpfen
<u><i>mangboz</i></u>	jemanden verfluchen, einen Todesfluch ausstoßen
<u><i>mangnazan</i></u>	schweben
<u><i>mangozai onowned</i></u>	kurz nach der Geburt erfolgende Namensgebungszeremonie
<u><i>mangseh</i></u>	wörtlich: »das Innere spricht dieselbe Sprache« (auf eine Gruppe bezogen)
<u><i>maniahey</i></u>	Langeweile
<u><i>maniahey so pahad</i></u>	Angst, Gefühl existenzieller Bedrohung
<u><i>manivet so anito</i></u>	panische Angst, Panikattacke; wörtlich: »die Seele hat Angst«
<u><i>manig</i></u>	Verlegenheit, Peinlichkeit
<u><i>manivet so anito</i></u>	von den <u><i>anito</i></u> verführt oder ausgetrickst werden
<u><i>manivet so tao</i></u>	jemanden betrügen, etwas vortäuschen, jemanden hereinlegen
<u><i>mansadsad so tao</i></u>	jemanden treten
<u><i>manwaway</i></u>	kollektive Demonstration von Körper- kraft und Muskelstärke (z.B. durch Fäuste-)

<u>maogto</u>	schütteln) während der Einweihung eines großen Kanus ( <i>cinedkeran</i> )
<u>maomei</u>	sich erschrecken
<u>maomei a tao</u>	weich, schwach, schnell ermattend, ängstlich (›körperliches Selbst‹; Seele)
<u>maozoz</u>	kraftlose, schwache Person
<u>mapalavi so onowned</u>	1. Beunruhigung, Nervosität; 2. in Aufruhr geraten (Seele)
<u>mapaned so onowned</u>	zum Weinen zumute sein
<u>mapasyasi</u>	über ein gefestigtes Inneres verfügen an das Mitleid der Ahnen appellieren, in einer Notsituation die Hilfe der Ahnen erflehen
<u>mapavahvahay</u>	heiraten (aus männlicher Perspektive); wörtlich: »ein Haus bauen«
<u>mapazanod so onowned</u>	über dieselbe Denk- und Fühlweise verfügen
<u>marahet</u>	1. schlecht, böse; 2. hässlich; 3. körperlich unangenehm; 4. bösartig, antisozial, feindselig; 5. moralisch schlecht; 6. unrein, dreckig, giftig; 7. negatives Prinzip (verweist auf Tod, Krankheit und Verderben)
<u>marahet a tao</u>	1. moralisch schlechter Mensch; 2. hässlicher Mensch
<u>marahet o ciriciring</u>	siehe <u>marahet ta ciriciring</u>
<u>marahet o oo</u>	sich den Kopf zerbrechen, grübeln
<u>marahet so iyangey</u>	1. aufbrausender Charakter, die Beherrschung verlieren; 2. sich fehlverhalten, verwerfliches Verhalten
<u>marahet so moin</u>	grimmige Miene, böser Blick, wutverzerrtes Gesicht
<u>marahet so nakenakem</u>	1. schlechte Denk- und Fühlweise; 2. moralische Verwerflichkeit, über einen schlechten Charakter verfügen; 3. wütend werden
<u>marahet so onowned</u>	1. in schlechter Stimmung sein, sich schlecht fühlen, Unbehagen empfinden; 2. diffuse unangenehme Gefühle, die

	als sozial verwerflich gelten und für die Integrität des körperlichen Selbst eine Bedrohung darstellen (z. B. diffuse Gefühle des ungerechtfertigten Ärgers, der Traurigkeit, Angst und Scham)
<u><i>marahet so vazey</i></u>	siehe <u><i>marahet ta vazvazey</i></u>
<u><i>marahet ta aris no wawa</i></u>	gefährliche Meereströmung
<u><i>marahet ta ciri ciring</i></u>	verunreinigende Worte
<u><i>marahet ta vazvazey</i></u>	schlechte Dinge oder Ereignisse, negative Attribute
<u><i>maran</i></u>	Onkel
<u><i>Maran kong!</i></u>	Onkel, sei begrüßt!
<u><i>marokow so onowned</i></u>	1. depressive Gemütsverfassung, Niedergeschlagenheit; 2. Kummer; 3. Verbitterung
<u><i>masaki</i></u>	betrunken
<u><i>masaki a tao</i></u>	Betrunkener
<u><i>masalit a vazey</i></u>	mühsame, anstrengende und gefährliche Tätigkeit (z. B. Teilnahme an einem Bestattungszug)
<u><i>masarey</i></u>	1. freudige Stimmung, gegenseitige Freude; 2. Lebensfreude, Glück; 3. moralische Erhabenheit
<u><i>masarey so moin</i></u>	heitere Miene, Lachfalten in den Augenwinkeln; ähnlich wie <u><i>apiya so moin</i></u>
<u><i>masarey so onowned</i></u>	stille innere Freude, innerliches Frohlocken
<u><i>masari</i></u>	Dämmerung, in der Dunkelheit
<u><i>masbosbon so onowned</i></u>	überschäumende Wut; wörtlich: »ein kochendes und brodelndes <u><i>onowned</i></u> [das einem sturmgepeitschten Meer gleicht]«
<u><i>masnek</i></u>	1. Scham, Schamgefühl; 2. Körperscham; 3. Schmach; 4. es ist beschämend
<u><i>masosolien</i></u>	kindliches Trotzen; wörtlich: »es lieben, wütend zu werden«
<u><i>masozi</i></u>	1. furchterregend, angstinfößend; 2. entschlossen, forsch, energisch;

<u><i>masozi so moin</i></u>	3. widerstandsfähig; 4. (männliche) vitale Aggressivität
<u><i>maspet</i></u>	siehe <u><i>somozi so moin</i></u> unheimlicher Wald, der Grauen und Schrecken einjagt
<u><i>mataneng</i></u>	1. wissend; 2. intelligent; 3. fähig
<u><i>matuying</i></u>	Verunreinigung
<u><i>mavohwos</i></u>	Mut, Tapferkeit
<u><i>mazagzag</i></u>	1. Erregung, Aufregung; 2. ruckartige, vehemente Bewegungen
<u><i>mazaponey</i></u>	Glasperlen
<u><i>maznga</i></u>	1. lachen; 2. jemanden auslachen, verspotten
<u><i>mazngang o mata no kanakan</i></u>	die hellen/ungetrübten Augen der Kinder
<u><i>mazwazwain</i></u>	Stolz, Hochmut
<u><i>mazwey</i></u>	1. Stolz, Hochmut, Überheblichkeit; 2. angeben, prahlen; 3. Ruhm
<u><i>mazyak</i></u>	geschwätzig sein, zu viel reden
<u><i>meynakem</i></u>	kulturelle Reichtümer (z. B. ein großes Wohnhaus, Tarofelder, Schweine, Ziegen, Silber, Gold und Perlen; heute auch ein Auto, ein Motorboot und Geld)
<u><i>meynakem a tao</i></u>	angesehene, einflussreiche (zumeist ältere) Person
<u><i>meyngen so onowned</i></u>	wörtlich: »das Innere schmerzt«
<u><i>meywam</i></u>	panische Angst
<u><i>mikangi</i></u>	Taifun
<u><i>mikaposing</i></u>	Enkelkinder der <u><i>kakteh</i></u>
<u><i>mindok</i></u>	1. Gereiztheit, Verärgerung; 2. Unzufriedenheit
<u><i>minori</i></u>	beten
<u><i>mipazos</i></u>	jährlich stattfindendes Ritual, bei dem an die Götter und Ahnen geopfert wird
<u><i>miraod</i></u>	Ritualgesänge
<u><i>miraratenen</i></u>	1. Tabubruch; 2. sich fehlverhalten; 3. Geiz

<u>misagsagpoan</u>	zusammen mit anderen einem Toten gedenken und dessen Hinterbliebene trösten
<u>miteysa</u>	Kinder der <u>kakteh</u>
<u>mivanwa</u>	Ritual zum Anlocken der Fliegenden Fische zu Beginn der Fischerei-Saison
<u>mivazey</u>	arbeiten, Subsistenzwirtschaft betreiben
<u>miyahahap</u>	voneinander lernen, lernen in den Altersgruppen; wörtlich: »zusammen [irgendwohin] gehen und immer wieder verschiedene Dinge greifen«
<u>miyoyohyo</u>	1. wegläufen, Reißaus nehmen, fliehen; 2. spazieren gehen, herumstolzieren; 3. nach Taiwan reisen
<u>mizakazakat</u>	jemanden töten
<u>mizavozavoz o onowned</u>	ein in Unordnung geratenes Inneres, nachlässig sein, durcheinander denken
<u>mizezyak a alibangbang</u>	sprechender Fliegender Fisch (spiritueller Anführer der heiligen Fischschwärme)
<u>motdeh</u>	alttümliche Bezeichnung für »Kind«
<u>moyat</u>	1. Stärke, Körperekraft, Muskulosität; 2. Arbeitsfleiß, Ausdauer; 3. Entschlusskraft; 4. Geschicklichkeit; 5. Wirkungsmächtigkeit; 6. individuelle und kollektive Leistungsfähigkeit, sozialer Nutzen, Funktionswert
<u>moyat a pahad</u>	siehe <u>moyat o pahad</u>
<u>moyat o pahad</u>	starke/widerstandsfähige Seele, Vitalkraft
<u>nakem</u>	siehe <u>nakenakem</u>
<u>nakenakem</u>	1. Brustorgan, transzendentales Herz; 2. Sitz der normkonformen Gedanken und Emotionen
<u>nanaon</u>	1. jemanden belehren, instruieren; 2. ermahnen; 3. jemanden warnen
<u>naziboan</u>	jemanden/etwas nicht beachten
<u>ngaran</u>	Name
<u>ngilin</u>	Schicksal, Lebensglück
<u>ngovoci</u>	Besessenheit durch <u>anito</u>
<u>ni civitan</u>	von anderen betrogen worden sein

<u>ni kaciwciw</u>	verfolgt werden
<u>ni kayan</u>	1. Unzufriedenheit; 2. Enttäuschung; 3. Verbitterung
<u>ni kovotan no anito</u>	Besessenheit durch <u>anito</u>
<u>ni makatateynep so malahet</u>	einen Albtraum haben
<u>ni mananat so taoz</u>	schnell pochendes Herz
<u>ni masari do vehan</u>	Phase des abnehmenden Mondes; wörtlich: »der Mond hat sich verdunkelt«
<u>ni nyaniahey</u>	erschreckt und verängstigt sein
<u>ni zozongan</u>	die eigene verstorbene Mutter; wörtlich: »diejenige, die mich umarmt und mit Milch genährt hat«
<u>nizpi</u>	Geld
<u>no kakanakan/no kanakan</u>	Kindheit
<u>no yamahep</u>	die späten Abendstunden
<u>onowned</u>	1. Bauchorgan, tiefstes Inneres; 2. Ort, an den idiosynkratische Gefühle verbannt werden müssen, weil sie der normativen Ordnung widersprechen
<u>oo</u>	Kopf
<u>ovey</u>	Goldblech
<u>pahad</u>	Freiseele, gutartiges geistartiges Doppel, Vitalkraft
<u>pahad do uri</u>	Vitalkraft der linken Seite
<u>pahad do wanaw</u>	Vitalkraft der rechten Seite
<u>pahad no anito</u>	mit den <u>anito</u> assoziierte Schmetterlingsart; wörtlich: »Seele der <u>anito</u> «
<u>pahapahad</u>	Pluralform von <u>pahad</u>
<u>pahekheken (o) onowned</u>	1. Bescheidenheit, Zurückhaltung; 2. stillschweigend erdulden
<u>pakamotdeh</u>	herumkommandiert werden; wörtlich: »wie ein Kind behandelt werden«
<u>pakovotan</u>	etwas in einen Sack hineinlegen
<u>panaknakman</u>	Selbstreflexion betreiben, grübeln, intensives Überlegen, sorgfältiges Planen
<u>panaktoktwan</u>	praktische Handlung
<u>panaptan so pahad</u>	der Seele am Körper Halt gewähren
<u>pangain do onowned</u>	sich etwas ins Innere hineinlegen

<u>paningtan do kadwan tao</u>	etwas auf andere Personen übertragen, sich an [die Körper] anderer Personen anheften (z. B. Wörter)
<u>pasozi</u>	jemanden reizen, ärgern, wütend machen, irritieren, aufziehen, zum Weinen bringen
<u>patonggalen</u>	1. widersprechen; 2. Vergeltung, Rache, jemandem etwas heimzahlen; 3. (nach dem ersten Schlag des Gegners) zurückschlagen
<u>piveyveknen</u>	fürsorgliches Verhalten, sich kümmern, für jemanden/etwas sorgen
<u>pivonongan</u>	etwas miteinander teilen, zusammen genießen (z. B. Nahrungsmittel)
<u>pizavozavova</u>	Unordnung, Beliebigkeit, Nachlässigkeit, verwerfliches Handeln
<u>posing</u>	abbrechen
<u>rako o among</u>	großer Fisch
<u>rako so onowned</u>	persönliche Größe zeigen, uneigennützige Denk- und Fühlweise, sich anderen zuwenden
<u>ranom</u>	Quellwasser
<u>rara</u>	Blut
<u>rarakeh</u>	1. alte Person; 2. die Dorfältesten
<u>rayon</u>	Fliegende-Fische-Saison
<u>sagsagpoan</u>	jemanden trösten (indem man ihn umarmt)
<u>sakop</u>	aus Rattan gefertigter Helm
<u>sapowpon</u>	siehe <u>sagsagpoan</u>
<u>savali</u>	Ritualdolch
<u>savaven</u>	(ein Kind) auf dem Rücken tragen
<u>semidong</u>	jemandem helfen, kollektiver Arbeits-einsatz
<u>Senapen!</u>	[Seele,] komm zurück!
<u>Senapsenap!</u>	siehe <u>Senapen!</u>
<u>sesenap so pahad no kanakan</u>	die Kindesseele zurückrufen
<u>Si</u>	Teknonym für lebende Personen ohne eigene Nachkommen
<u>Siaman</u>	Teknonym mit der Bedeutung »Vater [von XY]«

<u>Siapen</u>	Teknynom mit der Bedeutung »männliches oder weibliches Großelternteil [von XY]«
<u>Siapen Kotan</u>	Teknynom, das beim Erreichen der Urgroßelternschaft verliehen wird
<u>Si Legey</u>	Teknynom, das beim Erreichen der Ururgroßelternschaft verliehen wird
<u>Sinan</u>	Teknynom mit der Bedeutung »Mutter [von XY]«
<u>sira do avak</u>	Name einer Verwandtschaftsgruppe; wörtlich: »diejenigen aus der Mitte des Dorfes«
<u>sira do ignato</u>	Name einer Verwandtschaftsgruppe; wörtlich: »diejenigen aus dem oberen Teil des Dorfes«
<u>sira do kaoli</u>	Name einer Verwandtschaftsgruppe; wörtlich: »diejenigen von der linken Seite des Dorfes«
<u>sira do kawanan</u>	Name einer Verwandtschaftsgruppe; wörtlich: »diejenigen von der rechten Seite des Dorfes«
<u>soli</u>	Taro
<u>somagpyan</u>	sich auf widerwärtige Weise verhalten
<u>somalap</u>	fliegen, herumschwirren
<u>somalap so pahad</u>	Seelenverlust; wörtlich: »die Seele fliegt weg«
<u>somarey</u>	Dankbarkeit
<u>somozi</u>	1. ungerechtfertigter Ärger: Wut, Jähzorn, Unzufriedenheit, Verstimmung; 2. gerechtfertigter Ärger: Empörung, Zorn, vitaler Ärger, demonstrativer Ärger
<u>somozi do onowned</u>	Groll, Böswilligkeit; wörtlich: »im Inneren verborgener Ärger«
<u>somozi so moin</u>	demonstrativer Ärger; wörtlich: »wütendes Gesicht«
<u>sosoli</u>	Pluralform von <u>soli</u>
<u>tagakal</u>	erhöhte Sitzplattform
<u>takzes</u>	Ritualdolch
<u>tamwaden</u>	üble Nachrede, jemanden kritisieren
<u>tao</u>	lebender Mensch

<u><i>tao do teyrahem</i></u>	Menschen der Unterwelt (kulturelle Heilsbringer)
<u><i>tao do to</i></u>	Himmelsgötter; wörtlich: »Menschen dort oben«
<u><i>taotao</i></u>	Pluralform von <u><i>tao</i></u>
<u><i>taoz</i></u>	physisches Herz
<u><i>tatala</i></u>	kleines Kanu
<u><i>tava</i></u>	mit den <u><i>anito</i></u> assoziierte Baumart
<u><i>tazokok</i></u>	mit den <u><i>anito</i></u> assoziierte Geistervogel
<u><i>Tes mori!</i></u>	etwa: »Dies geschieht Dir recht!«
<u><i>teymagom</i></u>	Raffgier, Diebstahl von Tarofeldern
<u><i>tomok</i></u>	zentraler Hauspfahl
<u><i>topikabobwa</i></u>	etwas vollständig [aus dem Inneren] entfernen, zum Verschwinden bringen
<u><i>totoo</i></u>	mit den <u><i>anito</i></u> assoziierte Eulenart
<u><i>tovong do vahey</i></u>	Ehepaar; wörtlich: »zusammen in einem Haus [wohnen]«
<u><i>tozikzik</i></u>	vor Angst zittern
<u><i>vahey</i></u>	traditionelles semiterrestrisches Wohnhaus, Haus
<u><i>vahey no anito</i></u>	Orte, an denen <u><i>anito</i></u> hausen; wörtlich: »Häuser der <u><i>anito</i></u> «
<u><i>valvalakan</i></u>	lautes Schreien, herumlärmen
<u><i>vanwa</i></u>	traditioneller Bootsanlegeplatz, natürliches Hafenbecken
<u><i>vaoyo among</i></u>	Thunfisch
<u><i>vazey</i></u>	1. Sache; 2. Ereignis; 3. Arbeitstätigkeit
<u><i>vazvazey</i></u>	reduplizierte Form von <u><i>vazey</i></u> (drückt Quantität und Dauer aus)
<u><i>vezezngen</i></u>	jemanden anstarren
<u><i>viay</i></u>	lebendig
<u><i>vinaovaod</i></u>	aus Rattan gefertigter Helm
<u><i>viney</i></u>	rituelles Schweinefleisch
<u><i>volungot</i></u>	konisch geformter, aus Silberblechen zusammengesetzter Helm
<u><i>vonkow</i></u>	bösartiges Geistwesen
<u><i>wakey</i></u>	Süßkartoffel

<u>wari</u>	jüngeres Geschwisterkind (männlich oder weiblich)
<u>yabo jyatentengi</u>	sehr wissend sein; wörtlich: »es gibt nichts, das jemand nicht weiß«
<u>yakazwey</u>	sich stolz und ruhmvoll fühlen (bei Heranwachsenden verbreitetes Gefühl)
<u>yakmey arow o onowned</u>	wörtlich: »das Innere wird von Sonnenstrahlen durchflutet«
<u>yakmey yamajimey onowned</u>	wörtlich: »das Innere fühlt sich wie Regen an«
<u>yalikey o kanakan</u>	jüngere Kinder
<u>yalikey so onowned</u>	Ängstlichkeit, Zaghafigkeit, Feigheit; wörtlich: »das Innere ist zusammen-geschrumpft«
<u>yamamez o onowned</u>	Gefühl innerer Kälte (nach Kontakt mit bösartigen Geistwesen)
<u>yamangaotok</u>	Langeweile
<u>yamarahet o kataotao</u>	krank, schlechter körperlicher Zustand
<u>yamazikna</u>	durch körperliche Arbeit erschöpft sein, etwas ist sehr mühsam
<u>yamiyangey onowned</u>	derselben Auffassung sein; wörtlich: »das Innere geht denselben Weg« (auf eine Gruppe bezogen)
<u>yapiya piyalalamen</u>	Späße machen, sich gut amüsieren, allgemeine Belustigung hervorrufen
<u>ya rana jimizyzyak</u>	sprachlose Verlegenheit
<u>yasomozi am akmey a ni zombak a bozo</u>	schnell erbost sein; wörtlich: »vor Wut wie ein Luftballon zerplatzen«
<u>yatey miraratenen</u>	1. sich fehlverhalten; 2. geizig sein
<u>zaka</u>	Halskette
<u>zakaten</u>	töten
<u>zilos</u>	bilaterale Verwandtschaftsgruppe
<u>zokang</u>	Hai
<u>zomyak</u>	besinnungsloser Wutanfall, Raserei, heftiger Gefühlsausbruch

## Chinesisch - Deutsch

Die Bedeutung der chinesischen Wörter orientiert sich in erster Linie an ihrem lokalen Gebrauch, der von standardisierten lexikalischen Einträgen abweichen kann. Im Glossar sind die meisten verwendeten Begriffe und Phrasen aufgelistet, nicht aber die im Buch zitierten Sätze. Alle Begriffe werden in der Umschrift *Hanyu Pinyin* wieder-gegeben, die seit 2009 auch in Taiwan als offizieller Standard anerkannt wird.

阿公	<i>agong</i>	Großvater
爸爸	<i>baba</i>	Papa
把持	<i>bachi</i>	kontrollieren
抱	<i>bao</i>	auf den Arm nehmen, tragen
被魔鬼欺負	<i>bei mogui qifu</i>	von bösartigen Geistwesen schikaniert werden
被欺負	<i>beiqifu</i>	schikaniert werden
不管	<i>bu guan</i>	nicht beachtet werden
不好聽	<i>bu hao ting</i>	nicht schön anzuhören sein
不可以!	<i>Bu keyi!</i>	Das darf man nicht!
不舒服	<i>bu shufu</i>	unangenehm
不行!	<i>Bu xing!</i>	Das geht nicht!
不要給壓力	<i>bu yao gei yali</i>	keinen Druck machen
不正常	<i>bu zhengchang</i>	unnormal
慚愧	<i>cankui</i>	beschämt sein, verschämt sein
吵	<i>chao</i>	herumlärmern
嘲笑	<i>chaoxiao</i>	nachäffen, verspotten
成熟	<i>chengshou</i>	reif
傳統生活	<i>chuantong shenghuo</i>	traditionelle Lebensweise
船長	<i>chuanzhang</i>	Bootsführer, Kapitän
綽號	<i>chuohao</i>	Schimpfname, Spitzname
大便	<i>da bian</i>	Stuhlgang
大哥	<i>dage</i>	ältester Bruder (allgemeine Anrede für ältere Männer derselben Generation)
大哭起來	<i>da kuqilai</i>	in lautes Weinen ausbrechen
單純	<i>danchun</i>	rein
打擾	<i>darao</i>	jemanden stören
達悟	<i>Dawu</i>	Tao
弟弟	<i>didi</i>	jüngerer Bruder
丁字褲	<i>dingziku</i>	traditioneller Lendenschurz

東清	<i>Dongqing</i>	chinesischer Name für Iranmeylek
東清國小	<i>Dongqing guoxiao</i>	Grundschule von Iranmeylek (DQGX)
東清溪	<i>Dongqing xi</i>	Dongqing-Fluss
懂事情	<i>dong shiqing</i>	die Dinge verstehen
多數意見	<i>duoshu yijian</i>	Mehrheitsmeinung
讀書	<i>du shu</i>	1. studieren; 2. Schreibtischarbeit verrichten
肚子餓	<i>duzi e</i>	Hunger haben
放鬆	<i>fangsong</i>	entspannen
反過來	<i>fanguolai</i>	umschlagen, sich ins Gegenteil verkehren
範圍	<i>fanwei</i>	Aktionsradius
罰站	<i>fazhan</i>	Strafestehen
非常髒	<i>feichang zang</i>	sehr dreckig, unrein
分辨	<i>fenbian</i>	differenzieren
馮克	<i>Fengke</i>	Funk (Nachname des Autors)
憤怒	<i>fennu</i>	Ärger, Empörung
分享	<i>fenxiang</i>	etwas miteinander teilen, gemeinsam genießen
感覺	<i>ganjue</i>	Empfindung
高興	<i>gaoxing</i>	glücklich
哥哥	<i>gege</i>	älterer Bruder
光榮	<i>guangrong</i>	Ruhm
過	<i>guo</i>	1. passieren; 2. verbringen
國幼班	<i>guoyouban</i>	Vorschulkklasse (GYB)
還沒懂事情	<i>hai mei dong shiqing</i>	die Dinge noch nicht verstehen
害怕	<i>haipa</i>	Angst
害羞	<i>haixiu</i>	schüchtern
孩子	<i>haizi</i>	Kind
好奇	<i>haoqi</i>	neugierig
好玩	<i>haowan</i>	1. Spaß machen; 2. amüsant
很不好	<i>hen buhao</i>	sehr schlecht
很臭!	<i>Hen chou!</i>	Wie das stinkt!
很可憐	<i>hen kelian</i>	sehr mitleidserregend, zu bemitleiden sein
很痛	<i>hen tong</i>	sehr wehtun
很危險	<i>hen weixian</i>	sehr gefährlich

很髒	<i>hen zang</i>	dreckig
喝水	<i>he shui</i>	Wasser trinken
紅蟲	<i>hong chong</i>	»rotes Insekt«; eine Milbenart
活動中心	<i>huodong zhongxin</i>	Gemeindezentrum (HDZX)
活該!	<i>Huo gai!</i>	Das geschieht dir recht!
假哭	<i>jiaku</i>	falsches Weinen
驕傲	<i>jiao'ao</i>	Stolz, Hochmut
家庭	<i>jiating</i>	Kernfamilie, Haushalt
家族	<i>jiazu</i>	Abstammungsgruppe
階段	<i>jieduan</i>	Etappe, Abschnitt
姐姐	<i>jiejie</i>	ältere Schwester
機會教育	<i>jihui jiaoyu</i>	Gelegenheitslernen
酒鬼	<i>jiugui</i>	Betrunkener; wörtlich: »Schnaps-Teufel«
可愛	<i>ke'ai</i>	niedlich, süß
可恥	<i>kechi</i>	Schmach
可憐	<i>kelian</i>	Mitleid
客人	<i>keren</i>	Gast
客廳	<i>keting</i>	Wohnzimmer
哭	<i>ku</i>	weinen
快樂	<i>kuaile</i>	freudvoll
誇張的高興	<i>kuazhang de gaoxing</i>	übermäßige Freude
蘭嶼	<i>Lanyu</i>	Lanyu
老闆	<i>laoban</i>	Chef
老大	<i>laoda</i>	Boss, Anführer
老人	<i>laoren</i>	alte Leute
老師	<i>laoshi</i>	Lehrer
臉很凶的人	<i>lian hen xiong de ren</i>	Personen, die grimmig gucken
禮貌	<i>limao</i>	Höflichkeit
靈魂	<i>linghun</i>	Freiseele
流鼻涕	<i>liu biti</i>	Tropfnase (Schimpfname)
亂講話	<i>luan jiang hua</i>	falsches Zeug erzählen
落後	<i>luohou</i>	rückständig, primitiv
蘆葦莖	<i>luweijing</i>	Schilfstängel
媽媽	<i>mama</i>	Mama
慢跑	<i>manpao</i>	Jogging
饅頭	<i>mantou</i>	gedämpftes Brötchen
妹妹	<i>meimei</i>	jüngere Schwester

沒有禮貌	<i>mei you limao</i>	unhöflich
沒有用	<i>mei you yong</i>	zu nichts nütze sein
面子	<i>mianzi</i>	Gesicht (im Sinne von Prestige oder Ruf)
民宿	<i>minsu</i>	Herberge
迷信	<i>mixin</i>	Aberglaube
難	<i>nan</i>	schwierig, schwer
難過	<i>nanguo</i>	Traurigkeit
内心	<i>neixin</i>	Inneres
內在	<i>neizai</i>	innere Seite
年齡層的階段	<i>nianlingceng de jieduan</i>	Entwicklungsphasen des Lebenslaufes
年輕人	<i>nianqingren</i>	Jugendliche, junge Erwachsene
鸚	<i>niao</i>	kitzeln
怒	<i>nu</i>	Ärger, Wut, Zorn
判斷	<i>panduan</i>	ein Urteil fällen
螃蟹節	<i>pangxiejie</i>	Krebs-Fest
平靜	<i>pingjing</i>	ruhig, friedlich
氣	<i>qi</i>	Lebenskraft
情人洞	<i>Qingren dong</i>	Höhle der Liebenden (Ortsbezeichnung)
情緒	<i>qingxu</i>	Emotion, Gefühl
親密關係	<i>qinmi guanxi</i>	intime Beziehung
親戚	<i>qinqi</i>	bilaterale Verwandtschaftsgruppe
勸	<i>quan</i>	1. einen Ratschlag erteilen; 2. überreden
榮耀	<i>rongyao</i>	ruhmvoll
撒旦	<i>Sadan</i>	Satan
捨得	<i>shede</i>	Bereitschaft, jemandem etwas Kostbares zu geben
社會教育	<i>shehui jiaoyu</i>	soziale Erziehung
生氣	<i>shengqi</i>	Ärger, Wut
生態學	<i>shengtaixue</i>	Umweltwissenschaften
神經病	<i>shenjingbing</i>	geisteskrank
神仙	<i>shenxian</i>	gutartige Geistwesen
舒服	<i>shufu</i>	angenehm
叔叔	<i>shushu</i>	Onkel (allgemeine Anrede von Kindern für erwachsene Männer)
死掉	<i>sidiao</i>	tot

死掉的人	<i>sidiaode ren</i>	verstorbene Personen
隨便	<i>suibian</i>	beliebig, unfokussiert
太壞	<i>tai huai</i>	extrem böse
台灣原住民	<i>Taiwan yuanzhumin</i>	taiwanesische Indigene (TYZM)
它們	<i>tamen</i>	3. Person Plural (z. B. für bösartige Geistwesen)
特奧	<i>Te'ao</i>	Theo (Name)
天上的祖先	<i>tian shang de zuxian</i>	im Himmel residierende Ahnen
天使	<i>tianshi</i>	Engel
頭髮舞	<i>toufawu</i>	traditioneller Haar-Tanz der Frauen
推到海邊	<i>tui dao haibian</i>	ins Meer gespült werden
外在	<i>waizai</i>	äußere Seite
無聊	<i>wuliao</i>	Langeweile
想法	<i>xiangfa</i>	Denkvermögen
小鬼	<i>xiaogui</i>	Teufel
小孩子	<i>xiaohaizi</i>	Kinder
心	<i>xin</i>	Herz
心裡	<i>xinli</i>	im Herzen, im Inneren
心裡想的	<i>xinli xiangde</i>	Idee; wörtlich: »das im Inneren Gedachte«
心情	<i>xinqing</i>	Stimmung, emotionaler Zustand
心情不好	<i>xinqing bu hao</i>	in einer schlechten Stimmung sein
心深處	<i>xin shenchu</i>	tiefstes Inneres
心意	<i>xinyi</i>	Absicht
兄弟姐妹	<i>xiongdi-jiemei</i>	Geschwister
洗手	<i>xi shou</i>	Händewaschen
羞恥	<i>xiuchi</i>	Schamgefühl
羞愧	<i>xiukui</i>	Beschämung
雅美	<i>Yamei</i>	Yami
陽光	<i>yangguang</i>	Sonnenstrahl
言行一致	<i>yanxing yizhi</i>	Übereinstimmung von Wort und Tat
夜市	<i>yeshi</i>	Nachtmarkt
耶穌	<i>Yesu</i>	Jesus
意思	<i>yisi</i>	1. Bedeutung; 2. Meinung; 3. Wille
勇士	<i>yongshi</i>	tapferer Krieger
有事情	<i>you shiqing</i>	eine Sache zu regeln haben

憂鬱症	<i>youyuzheng</i>	Depression
約翰	<i>Yuehan</i>	Johann (Name)
髒的東西	<i>zangde dongxi</i>	dreckige Dinge ( <i>anito</i> )
髒髒	<i>zangzang</i>	dreckig
照顧的方式	<i>zhaogu de fangshi</i>	Formen der Fürsorge
真可愛	<i>zhen ke'ai</i>	total süß
智慧的源頭	<i>zihui de yuanlou</i>	Quelle des Wissens
中年人	<i>zhongnianren</i>	Personen mittleren Alters
自己保留	<i>ziji baoliu</i>	in sich selbst zurück behalten
自我矮化	<i>ziwo'aihua</i>	Selbsttherabwürdigung, geringes Selbstwertgefühl
自信	<i>zixin</i>	Selbstwertgefühl
最壞	<i>zui huai</i>	extrem schlecht
尊重	<i>zunzhong</i>	achten, respektieren